



Freuen sich am Spatenstich, dass es endlich mit den Bauarbeiten los geht (v.l.): Markus Sex, Vizepräsident Kirchenvorsteherchaft; Peter Bühler, Präsident Baukommission; Bruno Gerig, Präsident Kirchenvorsteherchaft; Daniel Bachmann, Pfarrer und Mitglied Baukommission; Simon Schmid, Zeichner Innoraum AG; Christoph Labhart, Architekt Innoraum AG und Christoph Baumeler, Bauleiter Innoraum AG.

Katholische Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon investiert 2,5 Millionen Franken Um- und Neubau für die Zukunft

Erst wird ein neuer Pavillon gebaut, dann das bestehende Pfarrhaus umgebaut. Gestern Nachmittag feierte die Katholische Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon den Spatenstich für das Bauprojekt. **Kostenpunkt: 2,5 Millionen Franken.**

Es ist ein Rüsten für die Zukunft. Zuerst soll ein neuer Pavillon erstellt werden. Dieser wird mit Sitzungszimmer, Empfang, Religionsraum und Kirchensekretariat die zentrale Anlaufstelle für alle Belange der Kirchbürger werden, wie Baukommissionspräsident Peter Bühler sagt. Der Pavillon soll gemäss Zeitplan bis Ende des Jahres erstellt sein. Danach startet die zweite Etappe: Der Umbau des bestehenden Pfarrhauses.

Drei Wohnungen

«Weil die Pfarrwohnung nicht mehr benötigt wird, wollen wir das Gebäude umnutzen», sagt Peter Bühler. Darum sollen darin Wohnungen entstehen – insgesamt drei Stück mit jeweils 3,5- oder 4,5-Zimmern und alle mit einer Wohnfläche von über 100 Quadratmetern. «Pro Stockwerk ist eine Wohnung geplant. Dadurch haben alle eine andere Charakteristik», so Peter Bühler. Die oberste erhalte beispielsweise eine Dachgaube, die unterste dafür einen Sitzplatz. Der Umbau soll erst nach dem Neubau des Pavillons Anfang 2021 starten und bis im Herbst abgeschlossen sein. «Wir rechnen mit September oder Oktober», so Peter Bühler. Neben den Verantwortlichen und dem Architekturbüro Innoraum AG aus Frauenfeld, war

auch das Amt für Denkmalpflege in die Planungen involviert.

2,5 Millionen Franken

Für das Um- und Neubauprojekt wurde vom Souverän mit grosser Mehrheit ein Kredit in Höhe von 2,5 Millionen Franken bewilligt. Der Baukommissionspräsident freut sich, dass ein Grossteil der Arbeiten an lokales Gewerbe aus der Gemeinde Aadorf und deren unmittelbarer Umgebung zu Konkurrenzpreisen vergeben werden konnte. «Das war keine Pflicht, aber es freut uns natürlich sehr», sagt er dazu. Einsprachen gegen das Projekt gab es keine. «Nur zwei Anrufe mit Fragen, die wir problemlos und zur Zufriedenheit beantworten konnten», sagt Peter Bühler weiter.

Michael Anderegg

Regierungsrat unterstützt Teilrevision

Der Regierungsrat begrüsst die Teilrevision der CO₂-Verordnung grundsätzlich. Er beantragt aber, dass Massnahmen zur Verhinderung von Umhüllungsgeschäften und die Erhöhung des Kompensationssatzes geprüft werden.

Im Dezember 2019 hat das eidgenössische Parlament das Bundesgesetz über die Verlängerung der Befristung der Steu-

ererleichterungen für Erdgas, Flüssiggas und biogene Treibstoffe und die Änderung des Bundesgesetzes über die Reduktion der CO₂-Emissionen genehmigt. Damit diese Gesetze umgesetzt werden können, muss die CO₂-Verordnung teilrevidiert werden.

Der Regierungsrat ist mit den vorgeschlagenen Änderungen grundsätzlich einverstanden, schreibt er in seiner Vernehmlassungsantwort ans Eidgenössische

Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation. Allerdings schlägt er Anpassungen vor. So begrüsst er die Einführung des CORE-Systems für den Vollzug von klimapolitischen Instrumenten. Aber er beantragt die Einrichtung einer Schnittstelle für den Bezug der Daten durch die Kantone. Weiter fordert der Regierungsrat, dass geeignete Massnahmen zur Verhinderung von Umhüllungsgeschäften geprüft werden. (id)

Offene Lehrstellen

Wegen den Auswirkungen des Corona-Virus ist in diesem Jahr alles anders – auch im Bereich der Lehrstellen. Weil einerseits viele Lehrstellen noch nicht besetzt werden konnten und andererseits etliche Schulabgängerinnen und -abgänger noch keine Lehrstelle gefunden haben, ist der Kanton aktiv geworden. So hat er die Frist für die Genehmigung von Lehrverträgen für den Start 2020/2021 bis zu den Herbstferien verlängert. Damit verbunden wird auch die Frauenfelder Woche einen Beitrag leisten an eine erfolgreiche Lehrstellenbesetzung, weshalb wir weiterhin spezielle Inserateseiten mit offenen Lehrstellen publizieren werden.

Interessiert?

Dann erwarten wir gerne Ihre Kontaktaufnahme an Telefon 052 720 88 80, info@frauenfelderwoche.ch.



Deponieplanung geht in Vernehmlassung

Der Bund hat die Kantone verpflichtet, zur Sicherstellung der Entsorgungssicherheit und zur Vermeidung von Überkapazitäten eine Abfallplanung zu erstellen. Die Abfallplanung soll insbesondere auch den Bedarf an Deponievolumen und die Standorte von Deponien ausweisen (Deponieplanung). Nun hat der Regierungsrat den Entwurf der Deponieplanung in eine externe Vernehmlassung gegeben.

Der Kanton Thurgau veröffentlicht seine Abfallplanung bislang mit dem zweijährlich erscheinenden Abfallbericht als «rollende Planung». Dieses Vorgehen hat sich bewährt, genügt im Hinblick auf die aktuellen Fragen des Deponiebedarfs jedoch den Anforderungen nicht mehr. Die Realisierung von Deponien bringt einen hohen Planungs- und Zeitaufwand mit sich und die Anforderungen an Deponiestandorte sind mit zahlreichen anderen Nutzungsansprüchen abzustimmen. Die Deponieplanung soll daher künftig (als Teil der kantonalen Abfallplanung) eigenständig erstellt und in kürzeren Zeitabständen nachgeführt werden. Das Departement für Bau und Umwelt legt dazu drei Berichte vor.

Der Bericht I «Grundsätze der kantonalen Deponieplanung» legt die Grundsätze der Deponieplanung im Kanton Thurgau fest und beschreibt Vorgehen und Rahmenbedingungen. Er wird einmalig erstellt, entsprechend den bundesrechtlichen Vorgaben alle fünf Jahre überprüft und im Bedarfsfall angepasst. Der Bericht II «Deponiestatistik und Bedarfsanalyse» beschreibt die Entwicklung der abgelagerten Materialmengen sowie des verfügbaren Nutzvolumens innerhalb der Thurgauer Deponielandschaft und vergleicht

diese mit dem langjährigen Bedarf. Er wird künftig jährlich nachgeführt. Der Bericht III «Handlungsbedarf und Massnahmen» beschreibt ausgehend von den Kennzahlen der Deponiestatistik und der Bedarfsanalyse den sich allfällig ergebenden Handlungsbedarf sowie gegebenenfalls konkret erforderliche Massnahmen. Er enthält die Liste der bestehenden und geplanten Deponien oder Reservestandorte. Dieser Bericht wird jeweils bei ausgewiesenem Handlungsbedarf nachgeführt.

Aufgrund des Ergebnisses der Bedarfsanalyse 2020 besteht bei den Deponietypen A, B und E Handlungsbedarf (siehe Deponietypen in der Tabelle). In die kantonale Deponieplanung werden deshalb acht Standorte für die Ablagerung von Typ-A-Materialien aufgenommen und weitere sechs Standorte als Reserve-Standorte aufgeführt. Für die Bereitstellung von ausreichendem Deponieraum für Typ-B-Materialien werden bestehende Deponien erweitert oder die Kompartimentsaufteilung zu Gunsten von Typ-B-Material angepasst. Die Deponie Kehlhof in der Gemeinde Berg ist die einzige Deponie des Typs E im Kanton Thurgau und wird in den kommenden fünf bis zehn Jahren erfüllt sein. Drei mögliche Nachfolgestandorte wurden deshalb in die Deponieplanung aufgenommen. Aufgrund der geringen anfallenden Mengen der Typ-E-Materialien wird die Aktivierung eines dieser drei Standorte in Kombination mit der Ablagerung für Typ-D-Materialien geprüft. Als Übergangslösung wurde die ausserkantonale Ablagerung von Typ-E-Materialien sichergestellt. Der Regierungsrat hat den Entwurf der Planung in die externe Vernehmlassung gegeben. Sie endet am 25. September 2020. (id)

DIE ŠKODA SUV FAMILIE

BIS
9'270.-
SPARVORTEIL

ŠKODA

SIMPLY CLEVER

KAMIQ, KAROQ und KODIAQ

Jetzt kommt Bewegung in den Alltag. Verbinden Sie Abenteuerlust mit Sicherheit, 4x4 mit modernster Technologie und ausgeprägte Sportlichkeit mit riesigem Platzangebot. Jetzt bei uns Probe fahren und von attraktiven Sparvorteilen profitieren! **ŠKODA. Made for Switzerland.**

KODIAQ Energieeffizienzklasse 2020

KAMIQ Energieeffizienzklasse 2020

AMAG Frauenfeld
Zürcherstrasse 370
8500 Frauenfeld
Tel. 052 728 97 12
www.amag.ch

AMAG Kreuzlingen
Hauptstrasse 99
8280 Kreuzlingen
Tel. 071 678 28 28
www.amag.ch

KODIAQ Drive 125 4x4 2.0 TDI SCR, 150 PS, 7-Gang DSG, Metallic-Lackierung, 43'110.-, 7,2 l/100 km, 190 g CO₂/km, Kat.: D, Berechnungsbeispiel Sparvorteil: Listenpreis KODIAQ Ambition 4x4 2.0 TDI SCR, 150 PS, 7-Gang DSG, Metallic-Lackierung mit Ausstattungselementen Sondermodell KODIAQ Drive 125 = 52'380.-, Kundenvorteil 6'570.-, Drive-Prämie 2'700.-, Endpreis 43'110.- // KAMIQ Style 1.0 TSI, 115 PS, 7-Gang DSG, Metallic-Lackierung, Panoramadach mit Dachreling silber, Leichtmetallfelgen «CRATER», Chrompaket, 32'570.-, 6,8 l/100 km, 154 g CO₂/km, Kat.: B, Berechnungsbeispiel Sparvorteil: Listenpreis 33'570.-, Vertragsprämie 1'000.-, Endpreis 32'570.-. Gültig für Vertragsabschlüsse bis 31.8.20. KAMIQ nicht als 4x4 erhältlich.